

Beratung trotz gesellschaftlichem Tabu

Bei den Indikationen Hämorrhoiden, vaginale Pilzinfektion oder Erbrechen bieten **Suppositorien** und **Ovula** Vorteile, die ihresgleichen suchen. Trotzdem ist die Beratung oft mit Schamgefühl verbunden.



© ADragan / iStock / Getty Images

Der Intimbereich wird in der Öffentlichkeit nicht gerne thematisiert. Insbesondere, wenn es den Intimbereich des anderen Geschlechts betrifft, entstehen schnell unangenehme Situationen. Das Gegenstück zu weiblichen Mitarbeitern, die zu Sildenafil beraten, bilden Hinweise zu vaginalen Pilzinfektionen von männlichem Apo-

thekenmitarbeitern. Da beide Konstellationen keine Ausnahmen im Tagesgeschehen einer Apotheke bilden, gelingt die Gewöhnung für die Mitarbeiter meist schnell. Im Notfall wendet man sich einfach an einen entsprechenden Kollegen. Für den Kunden hingegen stellen diese Situationen Ausnahmefälle dar, die mit entsprechendem Schamgefühl einhergehen. Dabei bieten Zäpfchen und

Ovula wichtige Vorteile, aber auch Fehlerquellen, die besprochen werden sollten. Bei Lokalbehandlungen, Kindern, die Fiebersäfte ablehnen oder älteren Patienten mit Schluckbeschwerden wird gerne auf Rektalia zurückgegriffen. Diese können sowohl eine lokale als auch eine systemische Wirkung erzielen. Zu beachten ist, dass die Wirkung bei einem systemischen Einsatz erst versetzt be-

ginnt. Diese und weitere Besonderheiten sollen im folgenden Artikel erläutert werden um die für die Kunden unangenehme Situation schnell aber hilfreich zu beenden.

Resorption Als ein Nachteil der rektalen Wirkstoffapplikation gilt der nur schlecht reproduzierbare Plasmaspiegel. Dem liegt folgende Anatomie zugrunde. Das Rektum wird in drei Abschnitte unterteilt, welche von zwei Venensystemen umgeben sind. Je nachdem wie tief das Zäpfchen eingeführt wird, gelangt der Wirkstoff in unterschiedlichen Mengen in die jeweiligen Blutgefäße. Im unteren und mittleren Rektumabschnitt befindet sich die untere Hohlvene. Diese wird dem transversalen Venensystem zugeordnet. Findet eine Resorption über diese Vene statt, gelangt der Wirkstoff in den großen Blutkreislauf und die Wirkung entfaltet sich direkt an den jeweiligen Angriffspunkten. Im oberen Rektumabschnitt gelangt der resorbierte Wirkstoff in die obere Hohlvene. Diese ist dem aufsteigenden System zuzuordnen. Der Wirkstoff gelangt über die Pfortader zur Leber, wo er durch den First- ▶

Zur Ruhe kommen

Calmvalera®

- Beruhigt am Tag, entspannt in der Nacht
- Natürlich wirksam mit 9 Wirkstoffen
- Kein Gewöhnungseffekt



Calmvalera®. Wohlbefinden für Tag und Nacht.

*Wirkeintritt innerhalb von 90 Minuten. Dimpfel et al. Journal of Behavioral and Brain Science 2016; 6: 404–431

Calmvalera® Tabletten. Zusammensetzung: 1 Tablette enthält: Cimicifuga D3 20 mg, Cocculus D4 20 mg, Cypridium pubescens D4 10 mg, Ignatia D6 40 mg, Lilium tigrinum D6 20 mg, Passiflora incarnata D3 40 mg, Platinum metallicum D8 20 mg, Valeriana D2 20 mg, Zincum valerianicum D3 20 mg. Sonstige Bestandteile: Lactose, Magnesiumstearat, Maisstärke. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nervös bedingte Unruhezustände und Schlafstörungen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Frauenschuhgewächse und Platinverbindungen. **Nebenwirkungen:** Es können Überempfindlichkeitsreaktionen, z.B. Hautreaktionen, und Magen-Darm-Beschwerden, z.B. Übelkeit, auftreten. **Hevert-Arzneimittel** · In der Weiherwiese 1 · D-55569 Nussbaum · www.calmvalera.de

Gleich anmelden und mehr wissen: Digitale Fortbildungsangebote zu Calmvalera und anderen Themen unter www.hevert-akademie.de

► pass-Effekt umgewandelt wird. Um nun den Therapieerfolg zu maximieren, gilt es den Kunden so zu beraten, dass er das Zäpfchen nur knapp einführt. Obwohl der First-Pass-Effekt aufgrund der Verknüpfung beider Systeme nie ganz umgangen werden kann, lässt er sich so auf ein Minimum reduzieren. Das Zäpfchen sollte mit der stumpfen Seite zuerst eingeführt werden. Durch den Reiz verkrampft sich der Schließmuskel, was ein Herausdrücken durch die Person selber er-

Systematik Galenisch werden drei Arten von Zäpfchen und Ovula unterschieden. Suspensionszäpfchen und -ovula bilden den größten Marktanteil. Meist hydrophile Wirkstoffe werden in einer lipophilen Grundlage suspendiert. Der Wirkstoff wird besser resorbiert, da er keine Affinität zur Grundlage hat. Die Herstellung hingegen bietet viele Fehlerquellen. Falls die Suspension in der Form nicht schnell genug erstarrt, kann sich der Wirkstoff unten absetzen. In diesen Fäl-

zur Schleimhaut aufweist. Einige Wirkstoffe kristallisieren beim Erstarren aus, sodass die Schleimhaut gereizt wird. Die dritte Variante bilden die Emulsionszäpfchen/-ovula. Bei diesen wird der lipophilen Masse ein Emulgator zugesetzt, um den hydrophilen Wirkstoff zu lösen. Leider macht diese Kombination das fertige Arzneimittel anfälliger für Bakterien und verschlechtert wie bei den Lösungszäpfchen auch die Arzneistofffreisetzung.

ter ist mittlerweile weitgehend vom Markt und aus den Arzneibüchern verdrängt worden. Die komplizierte Verarbeitung, die leichte Verderblichkeit durch Ranzigwerden und die geringe Volumenkontraktion haben sie als Grundlage unattraktiv werden lassen. Der größte Teil der Rektalia und Vaginalia mit systemischer Wirkung wird der Gruppe der lipophilen Grundlagen zugeordnet. Bei hydrophilen Grundlagen muss beachtet werden, dass die Wirkstoffresorption entgegen der Fließrichtung des Wassers steht, welches durch die Grundlage angezogen wird. Trotzdem haben auch hydrophile Trägerstoffe einen Platz in der Therapie. Bekannte Beispiele sind Polyethylenglykol und Glycerin-Gelatine. Mit ein bisschen Erfahrung im Handverkauf gibt es eine Indikation, die bei diesen beiden Stoffen schnell in den Sinn kommt. Beide sind wichtige Vertreter beim Thema Verstopfung. Auch in Zäpfchenform behalten sie diese Eigenschaft. Sie ziehen Flüssigkeit an und bewirken einen Volumenreiz. Dies löst den Defäkationsdrang aus.

Aktuell hat der Austausch von Mesalazin-Zäpfchen aufgrund von Rabattverträgen Aufsehen erregt. Lipophile Hartfettzäpfchen sollen durch hydrophile Macrogol-Zäpfchen ausgetauscht werden. Die im Rektum durch Wärme zu einer Suspension schmelzenden Zäpfchen lösten bei einigen Patienten durch Anwendungsfehler den Defäkationsdrang aus. Dieses Beispiel zeigt wie wichtig es ist, dass die pharmazeutischen Mitarbeiter auch beim Tabuthema Rektalia und Vaginalia kompetent eine kurze aber präzise Beratung durchführen. ■

*Manuel Lüke,
Apotheker und PTA-Lehrer*

BERATUNGSTIPPS

Suppositorien

- + Einführung mit der stumpfen Seite zuerst
- + Nicht zu tief einführen
- + Keine Anwendung von Gleitmitteln, da diese den Wirkstoff inaktivieren könnten
- + Falls es an der Schleimhaut festklebt, das Zäpfchen vorher mit Wasser anfeuchten

Ovula

- + Ovula sollten möglichst tief eingeführt werden
- + Auf die Benutzung des Applikators bei Tabletten und Cremes hinweisen
- + Keine Anwendung von Tampons

schwert. Im Gegensatz zum Rektum ist die Wirkstoffaufnahme bei Vaginalia wesentlich effektiver. Die beiden gut durchbluteten Schleimhäute des Zervix und des Endometriums sorgen für eine gute und schnelle Resorption bei systemischen Therapien. Allerdings gibt es bei Vaginalia mehr zu beachten als bei Zäpfchen. Der pH-Wert von 4,5 darf nicht verändert werden, um das lokale Immunsystem nicht zu schwächen. Auch die zyklischen Veränderungen müssen bei Therapien mit Ovula beachtet werden.

len müssen Hilfsstoffe, die die Viskosität erhöhen, verwendet werden, um die Dosiergenauigkeit zu gewährleisten. Sogenannte Lösungszäpfchen/-ovula bestehen aus Wirkstoff und Grundstoff, die jeweils beide hydrophile oder lipophile Eigenschaften besitzen. Der Vorteil dieser Kombination ist die gleichmäßige Verteilung des Wirkstoffs in der Grundlage und gleichmäßigem Freisetzung nach der Applikation. Der Nachteil ist die langsamer und geringer ausfallende Resorption, da der Wirkstoff eine höhere Affinität zur Grundlage als

Grundlagen Den größeren Marktanteil bilden lipophile Vertreter wie beispielsweise Hartfett und Neutralfett. Diese Gemische aus Mono-, Di- und Triglyceriden gesättigter C₁₀- bis C₁₈-Fettsäuren sind sehr reaktionsträge und eignen sich daher als Trägerstoff. Weiterhin ist die Schmelztemperatur bei 33 bis 37 °C ideal und sorgt für eine gute Arzneistofffreisetzung. Auch die Herstellung bietet keine großen Risiken. Hartfett erstarrt schnell und besitzt eine gute Volumenkontraktion. Die in der Ausbildung und im Studium gefürchtete Kakaobut-

NEU

EIN BRONCHOSTOP®

FÜR JEDEN HUSTEN*

BEI TROCKENEM +
PRODUKTIVEM HUSTEN



Bronchostop®

2 WIRKSTOFFE, 2 WIRKORTE:

- Eibisch lindert den Hustenreiz im Rachenraum
- Thymian fördert das Abhusten in den tieferliegenden Atemwegen

* Erkältungsbedingter Husten (trockener Reizhusten und produktiver Husten).



PFLANZLICH



AB 3 JAHREN



OHNE ALKOHOL

Bronchostop® Sine Hustensaft Zusammensetzung: Wirkstoffe: 15 ml (= 16,7 g) der Lösung enthalten: 0,129 g Trockenextrakt aus Thymiankraut (7 – 13 : 1), Auszugsmittel: Wasser; 0,830 g Auszug aus Eibischwurzeln (1 : 12 – 14), Auszugsmittel: Wasser. **Sonstige Bestandteile:** Xylitol (E 967), Methyl-4-hydroxybenzoat (Ph. Eur.) (E 218), Propyl-4-hydroxybenzoat (E 216) (Ph. Eur.), Himbeersaftkonzentrat (enthält Sucrose [Zucker], Glucose und Fructose), Himbeer-Aroma (enthält Propylenglycol [E 1520]), Xanthangummi, Citronensäure-Monohydrat, Maltodextrin, arabisches Gummi, gereinigtes Wasser. Enthält Methyl-4-hydroxybenzoat (E 218), Propyl-4-hydroxybenzoat (E 216), Xylitol (E 967), Himbeersaftkonzentrat (enthält Sucrose, Glucose und Fructose) und Propylenglycol (E 1520). Packungsbeilage beachten. **Anwendungsgebiete:** Bronchostop® Sine Hustensaft ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel angewendet zur Linderung von Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und damit verbundenem trockenem Reizhusten sowie zur Förderung des Abhustens bei produktivem Husten im Zusammenhang mit einer Erkältung. Das Arzneimittel ist ein traditionelles Arzneimittel, das ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. **Gegenanzeigen:** Bronchostop® Sine Hustensaft darf nicht eingenommen werden bei Allergie gegen Thymiantrockenextrakt, Eibischwurzelflüssigextrakt, ein anderes Mitglied aus der Familie der Lippenblütler, Methyl-4-hydroxybenzoat (E 218), Propyl-4-hydroxybenzoat (E 216), oder einen sonstigen Bestandteil dieses Arzneimittels. **Nebenwirkungen:** Überempfindlichkeitsreaktionen sowie Magen-Darmbeschwerden wurden bei Arzneimitteln mit Thymian beobachtet. Kwizda Pharma GmbH, Efingergerasse 21, 1160 Wien, Österreich; Cassella-med, Gereonsmühlengasse 1, 50670 Köln, Deutschland.